

## Urlaubsbericht über den Urlaub vom 18 August 2020

Empfänger: BVD ZH

Verfasser: h f m

### Prolog:

Da der BVD eine umfangreichere Urlaubsbeschreibung erwartet (BVD: u.a. deliktrelevante Situationen, Hürden oder Schwierigkeiten, aber auch Erfreuliches oder Wahrnehmungen von Fortschritten bei sich selber – z.B. bei Anwendung einer Strategie, die man in der Therapie gelernt hat- Wahrnehmungen, Gedanken, Gefühle) erlaube ich mir an dieser Stelle folgendes festzuhalten:

Ich wurde in einem Vieraugendelikt 2011 schuldlos schuldig gesprochen – kontextuelles Wissen setze ich bei der Leserin / beim Leser voraus.

### Betreffend Risikoverhalten:

Der letztthin geschriebene **Verlaufsbericht** (29 Mai 20) enthält in allen Sparten/Teilen Aufführungen, die diverse Richtigstellungen benötigten respektive benötigten würden.

So wurden durch den Therapeuten C. M (PPD ZH) anfangs der 2000er Jahre (ff) durch Gespräche bei mir eine Verhaltensänderung/Einstellungsveränderung bewirkt oder ausgelöst, dass ich keine sexuellen Aktivitäten mit Minderjährigen mehr haben will oder anstrebe (und nicht wie im Verlaufsbericht aufgeführt durch Selbststudium. Diese innere Einstellung und Mentalität hatte ich seit der Therapie mit C. M (PPD ZH). Die Therapie war aus meiner Sicht ein voller Erfolg. Wenn Jugendliche mir in Freiheit/Urlaub begegnen oder meinen Weg kreuzen, erweckt dies kein Interesse oder Anziehung. Ebenso wenig lösen diese irgendwelche Gefühle aus. So habe ich auch generell kein Bedürfnis mit Minderjährigen in Kontakt zu treten.

### Konklusiv:

Ich bin über dieses Themata (Hebephilie) hinweg und somit besteht aus dieser Grundhaltung kein Risiko mehr oder es entstehen - in Ihren Worten – somit auch keine deliktrelevanten Situationen mehr. Deshalb werde ich Dinge, die diese Themata einschliessen nicht in Urlaubsberichten aufführen.

Mein Riskmanagement (einschliesslich Risikobewusstsein) ist klar vorhanden. Es ist u.a. ersichtlich aus der Planung (Präventionsarbeit), Orte die besucht werden und dem Verhalten im Urlaub.

### Vorab den Ablauf:

Beginn 0745  
0757 Bus nach Le Landeron  
0808 Ankunft  
0820 Abfahrt in Le Landeron nach Biel  
0836 Ankunft in Biel  
0846 Abfahrt nach Zürich  
0956 Ankunft in Zürich  
Spaziergang zum See - Bürkliplatz  
1115 Grosse Seefahrt – Long lake cruise  
1520 Bürkliplatz  
1520 – 1620 Einkauf im Seefeldquartier/Niederdorf  
1635 Spaziergang durch das Niederdorf, Besuch der ZB  
Dislozierung nach St. Johannsen  
1730 Abfahrt nach Biel  
1843 Ankunft in Biel  
1850 Abfahrt Biel nach Le Landeron  
1910 Ankunft Le Landeron  
1945 St. Johannsen

« Peut-être n'aurai-je rien à dire sur ce que verrai. Quand une femme me paraît belle, je n'ai rien à en dire. Je la vois sourire, tout simplement. Les intellectuels démontent le visage, pour l'expliquer par les morceaux, mais ils ne voient plus le sourire.

Connaître, ce n'est point démonter, ni expliquer. C'est accéder à la vision. Mais, pour voir, il convient d'abord de participer. Cela est dur apprentissage... »

(Antoine de Saint-Exupéry : Pilote de guerre, page 46 ; Taschenbuchausgabe Gallimard 1942)

'Vielleicht werde ich nichts über das zu sagen haben, was ich dann sehe. Wenn eine Frau mir schön vorkommt, kann ich nicht über sie sprechen. Ich sehe sie ganz einfach lächeln. Die Intellektuellen zerlegen das Gesicht, um es aus seinen Teilen zu erklären, aber das Lächeln sehen sie nicht mehr.

Erkennen heisst nicht zerlegen, auch nicht erklären. Es heisst, Zugang zur Schau finden. Aber um zu schauen, muss man erst teilnehmen. Das ist eine harte Lehre...'

(Übertragen von Fritz Montfort, S. 34, rororo 2009)

## Urlaubsbericht:

(Die vorherigen wie nachfolgende Urlaube wurden/werden begleitet (M.L. Sozialarbeiter) ausgeführt.

In Zürich angekommen, spazierten wir die Löwenstrasse zum See entlang. Ich wies meinen Begleiter auf die 'Blumenhalle' hin und wir bewunderten die prachtvollen Auslagen, wie auch die reichhaltige Flora vor dem Laden. Gefallen haben mir zwei riesige mannshohe Sukkulente/Kakteen im Laden. Beeindruckt von dieser bezwungenen Fauna gelangten wir zum See. Erfreulicherweise konnte ich am Steg wieder unzählig kleine Fische im Wasser entdecken, die sich im Zürichsee tummelten.

Auf dem Schiff genoss ich die frische Fahrtwindbrise beim Betrachten der zügig voranschreitenden Landschaften. Zu Mittag liessen wir uns von der Schiffseigenen Küche verwöhnen.

Besonnt und erfrischt betraten wir nach 1500 wieder Zürcher Boden. Nach einem Einkauf bei der Familie Schwarzenbach verweilten wir kurz in der ZB ZH, wo ich zwei Bücher abholen konnte.

Nach einem kurzen Einkauf im Coop City dislozierten wir nach St. Johannsen.

Reiselektüre: Ethischer Wegweiser für Prognosestellungen und Psychotherapie im Strafrecht sowie Straf-Massnahmevollzug. Autor: Mario Gmür (Zürich).

(Erschienen in der Schweizerischen Ärztezeitschrift 2014; 95:36)

(Ganze Textkopie nachfolgend)